

„Unter aller Kritik?“

Oder: Wie wohltuend freundliche Korrektur ist

Kritik tönt negativ. Muss es aber nicht. Denn Mangel an Korrektur ist noch schlimmer. Stell dir nur einmal vor, ein Auto hätte keine Korrekturmöglichkeit der einmal eingestellten Fahrrichtung und Geschwindigkeit (Bremse, Gas, Lenkrad...)

Studienhilfe (aus Bibellexikon, F. Rienecker, Brockhausverlag)

Ermahnung, ermahnen. Das Wort E., das bei LÜ nur im NT vorkommt, gibt das sowohl im griech. AT (LXX) wie im NT häufig vorkommende griech. *parakalein* wieder, das jedoch vielfach auch mit bitten, trösten u. ä. übersetzt wird. Im NT wird es in dreifachem Sinn verwendet.

I) Herbeirufen, einladen, zureden, bitten. Paulus ruft die Vornehmsten der Juden zu sich (Apg 28, 20). Lydia lädt Paulus ein, in ihrem Hause zu bleiben (Apg 16,15). Freunde des Paulus reden ihm zu, sich nicht in Gefahr zu begeben (Apg 19,31). Die Menschen bitten Jesus, ihre Kranken zu heilen (Mk 6,56; 7,32; 8,22).

358

Anregungen zum Selbststudium:

1. Lies den Lexikonartikel einmal durch und markiere dir eine Stelle, die dein Interesse geweckt hat. Eine überraschende Aussage? Etwas, das du zum ersten Mal liest? Etwas, das zum Widerspruch reizt? Bekanntes in neuem Zusammenhang?
2. Schlage die angegebenen Belegstellen nach und versuche den Gedanken selbst mit eigenen Worten nachzuvollziehen. Notizen sind sehr hilfreich.
3. Wo hast du Situationen vor dir – oder gerade erlebt – die damit zu tun haben?
4. Wie sähe „freundliche, aufbauende, liebevolle Kritik“ in deinem Fall aus? Was willst du tun?

Ermahnung

II) Zu etwas aufrufen, ermahnen, (freundlich) zu rechtweisen (2 Kor 5,20; Phil 4,2; 1 Tim 5,1). Das Wort steht hier im geistlichen Sinne, insbes. enthält es die Aufforderung zum rechten, heiligen Wandel (Apg 15,32; Eph 4,1). In diesem Zushg. trägt es nicht nur allgemein seelsorgerlichen Charakter, sondern die E. wird zu einem Element der Einzel-seelsorge überhaupt (vgl. 1 Thess 2,11; 5,11 u. ö.). In der Hauptsache ermahnen die Jünger Jesu ihre Brüder und Schwestern zu ganzer Hingabe an Gott (Röm 12,1), zum Gebet (Röm 15,30), zur Wachsamkeit (Röm 16,17), zur Zucht (Tit 2,6). Lehre und E. (1 Tim 6,2) sind zwei Hauptelemente evangelischer Predigt, wovon das Lehren in erster Linie auf Erkenntnis und Glauben, das Ermahnen auf Willen und Tat, d. h. den praktischen Lebenswandel, gerichtet ist. Wo die Förderung der Erkenntnis die Förderung der praktischen Bewährung mit einschließt, da umgreift »das Ermahnen« die ganze Predigt; Predigt und Wortverkündigung werden bisweilen mit dem Wort Ermahnen wiedergegeben (Apg 20,2 u. ö.). Diese E. hat die Praktizierung des Evangeliums zum Ziel, das sich ja nie auf reine Wissensvermittlung beschränkt. Paulus geht darum noch weiter und fordert seine Mitbrüder auf, bes. die, denen das Wort vertraut ist, den willigen Zuhörer zu ermahnen, den Unwilligen zu strafen (2 Tim 4,2; Tit 1,9). Diese Verbindung von E. und Zuchtübung in der Seelsorge wird bereits in der Predigt Jesu deutlich (Mt 18,15ff; vgl. auch Gal 6,1).

Das Ermahnen ist hauptsächlich Pflicht der Lehrer und wurde von den Aposteln reichlich geübt (Röm 12,1; 1 Thess 4,10; 5,14; 1 Petr 2,11), ihren Schülern aufgetragen (1 Tim 4,13; 6,2; 2 Tim 4,2; Tit 1,9; 2,6.15), aber auch den Christen untereinander befohlen (1 Thess 5,11). Es ist ein gefährliches Zeichen, wenn in einer Gemeinde diese gegenseitige Förderung in der Heiligung aufgehört hat.

III) Ermutigen, trösten, ermuntern (Mt 5,4; Apg 20,12; 2 Kor 7,6; 1 Thess 3,2; 4,18 u. ö.). Hier hat das Wort seinen tiefsten und schönsten Sinn. Es wird zum Träger göttlichen Erbarmens über menschliches Versagen und menschliche Mutlosigkeit (2 Kor 1,4).

IV) Im Grundtext ist von *parakalein* das Hauptwort *paraklaetos* (Tröster, Beistand) abgeleitet, eine Bezeichnung des Heiligen → Geistes (Joh 14,26; 15,26; 16,7).